

Protokoll der Sitzung des  
Beirates Mitte am 19.10.2009

**Anwesend waren  
vom Beirat**

Michael Rüppel  
Barbara Schwarz  
Joachim Musch  
Jürgen Bunschei  
Holger Ilgner  
Leander Mondré  
Viola Mull  
Alexander Tassis  
Christoph Heigl  
Monika Engelmann  
Entschuldigt fehlten Sonja Heinrich, Corinna Spanke und Jörg Windszus

**vom Ortsamt**

Robert Bücking - Vorsitz  
Andrea Freudenberg - Protokoll

**Gäste:**

Frau Sawitzki, Frau Krüger,  
Herr Dr. Zimmermann, Herr Dr. Fricke Rosenak-Haus e.V.  
Frau Dr. Johr Landeszentrale für politische Bildung  
Herr Jonas Caritasverband Bremen  
Herr Werner Initiative Bildungsbrücke

**Beginn:** 19.00 Uhr  
**Ende:** 22.00 Uhr

**Tagesordnung**

1. Besichtigung des Rosenak - Hauses und Vorstellung der Konzeption
2. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
3. Information über die Bildungsbrücke – eine Initiative für Chancengleichheit im Viertel
4. Aktuelles
5. Entscheidung über Anträge auf Beiratsmittel ( u.a Rosenak-Haus, Tunnel Altenwall )
6. Mitteilungen des Beiratssprechers und des Ortsamtes
7. Verschiedenes

**TOP 1**

Zu Beginn der Sitzung besichtigt der Beirat das ehemalige jüdische Gemeindehaus in der Kolpingstraße 7 . Die Vertreter/innen des Rosenak-Hauses und Herr Jonas, Geschäftsführer des Caritasverbandes stellen die Räume vor, die zukünftig als Gedenkstätte genutzt werden sollen.

Erinnert wird an die jüdische Gemeinde Bremens, deren Synagoge in der Reichsprogromnacht im November 1938 von Nazionalsozialisten niedergebrannt wurde. Das Kellergewölbe des einstigen Gotteshauses ist erhalten geblieben und überbaut worden, als ein Appartementhaus errichtet wurde. Die Stiftung Wohnliche Stadt zahlt gemeinsam mit der Stadt Bremen einen Investitionszuschuss von 100 000 € für die Herrichtung der Räume der Gedenkstätte. Das Gebäude gehört mittlerweile dem Caritasverband. Benannt ist das Gebäude nach dem ehemaligen Rabbiner Dr. Leopold Rosenak.

Dem Verein Rosenak-Haus stehen künftig folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- das Kellergewölbe – ehemals Gartenstraße 6 zu zwei Drittel und das Kellergewölbe Gartenstraße 7 anteilig.
- Ein Veranstaltungsraum zur gemeinsamen Nutzung mit dem Caritasverband und dem Sozialdienst katholischer Frauen
- Ein Büroraum zur Alleinnutzung im Erdgeschoss.

Nach Herrichtung der Räume soll eine Stätte der Erinnerung geschaffen werden.

Gemäß den Zielen des Vereins „erinnern-aufklären-begegnen“ sollen Zugänge zur bremisch-jüdischen Geschichte, Sonderausstellungen und Veranstaltungen ermöglicht werden.

Außerdem werde es Hinweise zu den in Bremen verlegten Stolpersteinen geben mit einer Datenbank und weiteren Materialien.

Der Rosenak Verein ist Mieter der Kellerräume und eines Büroraumes im Erdgeschoss.

Die noch nicht feststehende Miete wird an den Caritasverband gezahlt.

Das von der Senatskanzlei beantragte Geld von der Stiftung Wohnliche Stadt wird für die baulichen Maßnahmen zur Errichtung einer Dokumentations- und Begegnungsstätte verwandt.

Wie Herr Jonas vom Caritasverband während der Begehung erläutert, wird die Immobilie zukünftig als Beratungszentrum und Kleiderkammer genutzt. Offizieller Arbeitsbeginn werde voraussichtlich am 23.11.2009 sein.

Für den Betrieb des Rosenak –Hauses müssen weitere Mittel für den Betrieb des Hauses eingeworben werden.

Zu den pädagogischen Projekten des Vereins:

Ende 2007 wurde die pädagogische Arbeit gestartet. Mit der finanziellen Förderung durch den „Lokalen Aktionsplan Bremen/Vielfalt tut gut“ begann die Konzeptionsentwicklung für eine Ausstellung, die sich mit der Geschichte des Hauses beschäftigt und mehrere Schulen in Bremen mit eingebunden hat. Es wurden von Schülern u.a. Filme gedreht, Kinderbiografien erstellt, Stadtteilführungen durch Schüler in Walle organisiert und eine Broschüre durch eine Schulklasse erstellt.

Herr Bücking fasst zusammen und spricht von einem schwierigen aber sehr wichtigen Projekt. Der Verein Rosenak-Haus habe sich sehr engagiert und trotzdem viele schöne Pläne scheitern sehen. Die Aktivisten haben sich aber nicht entmutigen lassen und immer neue Lösungsvorschläge entwickelt. Auf dem Gebiet der Bildungsarbeit selbst sei eine beeindruckende Professionalität entstanden. Das Ortsamt wird klären, welcher Zweckbindung die bewilligten Mittel in Höhe von € 100.000 unterliegen

Der Beirat unterstützt den Antrag des Vereins auf Impulsmittel und bewilligt aus Globalmitteln € 2000 für einen Bodenaufdruck.

## **TOP 2**

### 2.1.

Herr Wojack bittet um Auskunft zu folgenden Punkten:

- Sachstand Brilltunnel
- Fahrradweg Faulenstr./Diepenau
- Beschilderung B6 Richtung Innenstadt
- Radweg Am Wall / Stephanibereich
- Fußwegquerung Bgm.-Smidt-Str. /Schlachte

Wie bereits in der letzten Bauausschuss-Sitzung vereinbart, werden diese Punkte in der Sitzung im Oktober auf die Tagesordnung des Bauausschusses gesetzt.

### 2.2.

Die in der Contrescarpe für den Radverkehr in beide Richtungen erlaubte Fahrbahnnutzung ist äußerst unfallträchtig. Für die Autofahrer muss eine eindeutigere Ausschilderung für den

Bereich zwischen Ostertorsteinweg und Präsident-Kennedy-Platz erfolgen, bzw. die abgefahrenen Piktogramme erneuert werden.

### TOP 3

Herr Werner berichtet über die Initiative für Chancengleichheit im Viertel.

Ein Netzwerk wurde gegründet, das Kindern aus Familien mit finanzieller Notlage helfen soll, die schulischen Nebenkosten zu schultern.

Anträge können bei der Initiative direkt oder über die Friedensgemeinde formlos eingereicht werden. Ein Vertrauensrat entscheidet dann nach genauer Prüfung und Kontaktaufnahme mit den Familien über eine Mittelbewilligung, die für ein Schuljahr gezahlt wird.

Durch die Globalmittel der Beiräte Mitte und Östliche Vorstadt in Höhe von insgesamt € 5000 sowie zahlreiche private Spender ( Beiträge zwischen zehn und 1000 € sowie € 5000 von den Rotariern )werden jetzt 30 Kinder gefördert. Dazu gehören Klassenfahrten, extra Materialien für die Schule, Besuche in Museen, Beschaffung Computer, Sportbekleidung etc.

Der Beirat spricht seinen Dank an Reinhard Werner aus. Sein persönlicher Einsatz trage maßgeblich zum guten Gelingen der Initiative bei. Der Bildungsbrücke geht es um Solidarität und gegenseitige Hilfe und das sei ein wichtiges Signal für den Zusammenhalt im Stadtteil!

Die jährlich stattfindende Veranstaltung „Das Viertel is(s)t“ wird sich am 12.11.2009 ebenfalls mit dem Thema Bildungsbrücke befassen und Spenden dafür sammeln.

### TOP 4

-Herr Taake, Bewohner aus Arbergen, startet erneut eine Offensive zur Würdigung der Geschichte Bremens.

Er wirbt u.a. für eine große Jubiläums- und Landesausstellung in Bremen 2009 – 2011.

Der Beirat solle ihn in seinen Bemühungen unterstützen und aus seinen Beiratsmitteln für die Organisation der Ausstellung € 4000,00 bewilligen. In einem langen Redebeitrag trägt Herr Taake seine Vorstellungen vor: z.B. Nutzung der Hanse-Kogge als Museums- und Ausstellungsschiff an der Schlachte, Aufstellung eines Krankenhauses an der Schlachte, Ausrichtung einer Feier zum 1225-jährigen Bestehens von Bremen.

Der Beirat lehnt den Antrag von Herrn Taake ab. Eine Kooperation und Unterstützung wird im Beirat einstimmig abgelehnt.

-Herr Tassis teilt mit, dass der Internetauftritt des Geschichtsprojektes des Geschichtenhauses erstellt sei und dem Beirat präsentiert werden könne. Der Koordinierungsausschuss wird klären, wann das im Beirat erfolgen soll, evtl. in der Sitzung im Dezember.

-Der CDU-Antrag auf Umbenennung des Bahnhofsvorplatzes in „Platz der Deutschen Einheit“ ist in der Bürgerschaft positiv aufgenommen worden. Nun muss u.a. der Beirat sich damit befassen und eine Stellungnahme dazu abgeben.

### TOP 5

Der Antrag Kunsttunnel Osterdeich/ Altenwall wird erneut im Beirat beraten. Die Beiratsmitglieder äußern große Zweifel in der Umsetzung der Maßnahme. Der aktuelle Antrag auf Beteiligung an der Erstausrüstung des Tunnels wie z.B. Beleuchtung in Höhe von € 2000,00 wird einstimmig bei 1 Enthaltung abgelehnt.

### TOP 6

Herr Rüppel schlägt vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die ein Programm für einen „Gegenbesuch“ des Beirates Gröpelingen im Frühjahr nächsten Jahr erarbeiten soll.

Für die Veranstaltung im Januar – Bremen plant – Mach mit – wird eine Behandlung im nächsten Bauausschuss erfolgen. Dazu sollte ebenfalls eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die weitere Vorbereitungen trifft.

Wegen der Veranstaltung am 2.11.2009 um 17.00 Uhr im Rathaus, wird die Beiratssitzung auf 20.00 Uhr verschoben.

**TOP 7**

Auf Vorschlag von Herrn Ilgner wird Herr Bertold Frick in den Bauausschuss gewählt. Er tritt die Nachfolge für Frau Maleika an.

Vorsitz:  
Bücking

Sprecher:  
Rüppel

Protokoll:  
Freudenberg